

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 117 (2010)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anerkennung der Schweizerischen Textilhochschule als F&E-Institut

Seit 1998 engagiert sich die KTI (Förderagentur für Innovation) im Auf- und Ausbau anwendungsorientierter F&E an den Fachhochschulen. Ziel dieser Mission ist es, die Fachhochschulen als attraktive Projektpartner für Unternehmen zu positionieren.

Die Voraussetzungen zur Teilnahme an KTI-Projekten sind klar geregelt: Es arbeiten mindestens ein Unternehmen und mindestens eine nicht Gewinn orientierte Forschungsinstitution direkt zusammen. Der Wirtschaftspartner übernimmt mindestens 50% der Projektkosten. Die Projektleitung liegt idealerweise in den Händen des Industriepartners. Das Projektthema wird eingereicht und nach verschiedenen Kriterien beurteilt (wirtschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung, Marktpotential, Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, klarer Arbeits- und Finanzierungsplan etc.) Die Patentrechtliche Verwertung der Resultate ist vor Projektbeginn vertraglich zu klären. Der Stand des Projektes soll regelmässig durch unabhängige Experten beurteilt werden. Bei Beendigung des Projektes folgt ein Schlussbericht.

Die KTI engagiert sich in vier Förderbereichen: Ingenieurwissenschaften, Enabling Sciences, Mikro- und Nanotechnologie und Life Sciences. Als anerkannte Forschungsstätten für Partnerprojekte mit der Industrie gelten Fachhochschulen, die ETH, Universitäten und andere.



STF-Forscherinnen bei der Arbeit

Seit dem 3. Juli 2009 ist die STF seitens des BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) und der KTI als KTI-beitragsberechtigte Institution anerkannt worden. Damit sind wir in der Lage, unseren Partnern aus Industrie und Handel künftig Bundesmittel für geeignete innovative F&E Projekte indirekt zugänglich zu machen. Im Rahmen des Auftrages der KTI soll innerhalb von zwei Jahren ein unabhängiges wissenschaftliches Aufsichtsgremium an der STF etabliert werden. Hierfür werden folgende Vorabklärungen benötigt:

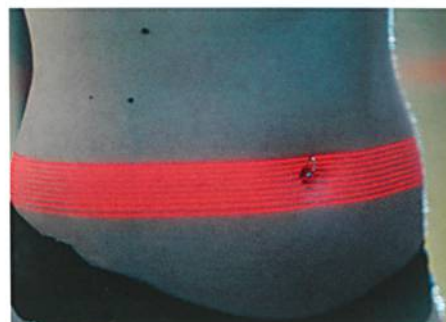
Wo liegt die langfristige Ausrichtung von F&E mit Industriepartnern? Eine umfassende Analyse soll Schwerpunkte und die Ausrichtung der STF hinsichtlich der Erlangung internationaler Konkurrenzfähigkeit im Bereich der F&E klären. Die STF hat im Jahr 2009 1,15 Millionen Franken in neue Anlagen für F&E investiert (siehe Bericht «mittex» Nr. 6 2009). Wie können wir diese Anlagen optimal nutzen?

Die zweite Frage ist: Wo geht die Textilforschung grundsätzlich hin? Mit Hilfe einer Expertenbefragung wollen wir die wirtschaftlichen Chancen der Textilforschung in der Schweiz, sowie der STF im besonderen, ersichtlich machen. Ergänzend dazu soll eine Wettbewerbsanalyse ein klareres Bild liefern, wie wir uns im F&E-Bereich etablieren und gegenüber der Industrie positionieren möchten.

Am 1.5.2010 ist das erste KTI Projekt der STF gestartet. Titel des Projektes ist: «Unisensor – Machbarkeitsstudie über textil integrierbare Sensornetzwerke». Das Ziel des Projektes besteht darin, Sensormodule zu entwickeln, die in Textilien integriert werden können und für verschiedene Anwendungen (z.B. Geotextilien, Bautextilien, Sicherheitstextilien) universell einsetzbar sind (deswegen die Bezeichnung Unisensor). Unisensor-Module bestehen aus mehreren vernetzten miniaturisierten Dünnschichtsensoren und können kostengünstig mit herkömmlichen Textilmaschinen in einer beliebigen Anordnung in textile Flächen integriert werden, ohne die textiltypischen Eigenschaften zu beeinträchtigen. Projektpartner sind neben der STF die Innovative Sensor Technology (IST) AG, Wattwil, und die Interstaatliche Hochschule für Technik NTB Buchs.

Falls Sie auch eine Idee für ein Projekt haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir bieten ein breites Spektrum an möglichen Projektarbeiten an, wie Produktentwicklungen, Machbarkeitsstudien, das Testen von neuen Verfahren und Maschinen, Materialprüfungen und Schadensanalysen. Wir übernehmen die Projektplanung und Organisation von Forschungs- und Entwicklungs-Projekten in allen Schritten. Nutzen Sie die Möglichkeit der Finanzierung und die moderne Einrichtung der STF für Ihre innovativen Ideen. Wir stehen für Beratungen gerne bereit.

Kontakt und Koordination für Projektarbeit: Frau Dr. Tünde Kirstein
Tel: +41 44 360 41 51, E-Mail: tkirstein@stfhschule.ch
Links: www.textilhochschule.ch, www.kti-cti.ch



Neueste technische Entwicklungen an der STF: Der BodyScan